

Messerstecherei in Hohenems: Streit eskaliert vor dem Wohnhaus!

Streit in Vorarlberg eskaliert: Zwei Messerangriffe in Hohenems und Feldkirch, Täter alkoholisiert, beide in Haft.



Hohenems, Österreich - Ein Streit zwischen zwei Männern in Hohenems (Bezirk Dornbirn) hat sich kürzlich zu einem blutigen Vorfall entwickelt. Der Vorfall ereignete sich kurz vor Mittag, als ein 39-jähriger Mann ein Teppichmesser nach einem 30-jährigen Mann warf. Das Messer traf ihn am Gesicht und führte zu einer leichten Verletzung an der Unterlippe. Doch der 30-Jährige konterte: Er hob das Messer auf und stach dem Angreifer in die Brust, was zu einer etwa einen Zentimeter breiten Stichwunde führte. Der 39-Jährige musste daraufhin ins Krankenhaus gebracht werden, wo er ärztlich behandelt wurde. Die Alkoholisierung des Angreifers war bei diesem Vorfall erheblich, was hinzukommend zu seiner Festnahme führte. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Feldkirch wurde er in die Justizanstalt

Feldkirch eingewiesen, wie [heute.at](#) berichtet.

Ein weiterer Vorfall mit einem Messerangriff ereignete sich am 15. Februar 2025 in Feldkirch, als ein 46-jähriger Mann von einem 21-jährigen Angreifer aus Baden-Württemberg verletzt wurde. Der Streit entbrannte aufgrund eines Mobiltelefons, was in der Folge zu einer heftigen Auseinandersetzung führte, in der der 46-Jährige eine Stichwunde im Bauch erlitt und notoperiert werden musste. Der Täter flüchtete zunächst, konnte jedoch kurz darauf von der Polizei in der Nähe des Tatorts festgenommen werden. Auch hier handelte es sich um türkische Staatsbürger, die in eine gefährliche Situation verwickelt wurden. Der Angreifer wurde ebenfalls in die Justizanstalt eingeliefert, wie [vol.at](#) berichtet.

Gewaltkriminalität auf dem Vormarsch

Die Vorfälle in Hohenems und Feldkirch werfen ein Schlaglicht auf ein besorgniserregendes Phänomen: Vorfälle von Gewaltkriminalität sind in den letzten Jahren wieder angestiegen. So wurden im Jahr 2024 in Deutschland rund 217.000 Gewaltverbrechen registriert, was die höchste Zahl seit 2007 darstellt. Im Vergleich zu den Tiefstständen während der Corona-Pandemie im Jahr 2021, als die Zahl auf rund 165.000 fiel, sind die aktuellen Zahlen alarmierend. Die Gründe für diesen Anstieg sind vielschichtig, dabei spielen wirtschaftliche Unsicherheiten und soziale Belastungen eine Rolle, erklärt die [Statista](#). Zudem zeigt eine Umfrage, dass 94% der Deutschen Gewalt und Aggression gegen Behörden als großes Problem ansehen.

Besonders besorgniserregend ist die Zunahme junger Gewalttäter: Ein Drittel der Tatverdächtigen war im Jahr 2024 jünger als 21 Jahre. Die Polizei konnte in gut drei Vierteln der Fälle erfolgreich ermitteln, doch die gesellschaftlichen Sorgen über Gewalt bleiben bestehen. Die Angriffe, auch auf Rettungskräfte, sind auf Extremzustände, Alkohol und Drogen zurückzuführen. So wird die Diskussion über die Ursachen und

die Bekämpfung dieser Entwicklungen zunehmend wichtiger.

Diese Vorfälle verdeutlichen, dass es in der Gesellschaft da liegt, was an. Die Notwendigkeit für Präventionsmaßnahmen und eine weitere Untersuchung der sozialen Ursachen von Gewaltverbrechen ist unbestritten. Die steigenden Zahlen dürfen nicht ignoriert werden und erfordern ein verstärktes Augenmerk. Schließlich sind wir alle gefragt, wie wir eine friedlichere Gemeinschaft schaffen können.

Details	
Ort	Hohenems, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.heute.at• www.vol.at• de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at